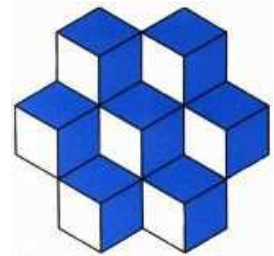


BAUGEWERBLICHE VERBÄNDE

BAUGEWERBE-VERBAND NORDRHEIN
DACHDECKER-VERBAND NORDRHEIN
DEUTSCHER AUSLANDSBAU-VERBAND E. V.
FACHVERBAND AUSBAU UND FASSADE NRW
STRASSEN- UND TIEFBAU-VERBAND NORDRHEIN-WESTFALEN
ZIMMERER- UND HOLZBAU-VERBAND NORDRHEIN



Graf-Recke-Str.43
40239 Düsseldorf
Tel.: 0211/91429-18
Fax: 0211/91429-31
Kontakt: Harald Siebert

Pollmann: Infrastruktur braucht dringend Modernisierungsschub

InfraTech ist „die richtige Messe zum richtigen Zeitpunkt“

Düsseldorf/ Essen. Dass die Messe InfraTech, die Mitte Januar in Essen stattfindet, „die richtige Messe zum richtigen Zeitpunkt“ ist, darin sieht sich Lutz Pollmann, Mitglied des Messebeirats und Hauptgeschäftsführer der Baugewerblichen Verbände, nicht zuletzt durch die Kritik des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung an der Investitionspolitik der Kommunen bestärkt. Das DIW hatte gestern darauf hingewiesen, die Investitionsquote habe sich seit 1991 halbiert. Die letzten 15 Jahre reichten die Investitionen von Städten und Gemeinden nicht einmal mehr aus, um die bestehende Infrastruktur zu erhalten oder zu modernisieren. Insbesondere in den öffentlichen Bau, der mehr als die Hälfte der staatlichen Investitionen ausmacht, fließe zu wenig Geld.

Pollmann unterstrich, das Straßen- und Tiefbaugewerbe stehe bereit, den dringend erforderlichen Modernisierungsschub in die Tat umzusetzen. „Unter den etwa 75.000 Unternehmen des Bauhauptgewerbes befassen sich fast 8.000 mit dem Straßen- und Tiefbau mit über 200.000 Mitarbeitern und einem Umsatz von 28,4 Milliarden Euro. In NRW haben wir gut 1.200 Unternehmen in diesem Bereich mit 31.000 Mitarbeitern und einem Umsatz von deutlich über 4 Milliarden Euro. Wenn Sie von diesen Zahlen jeweils zwei Drittel oder sogar etwas mehr nehmen, dann haben Sie den Anteil der inhabergeführten Handwerksunternehmen an der jeweiligen Kenngröße im Vergleich zur Industrie. Wir vom handwerklichen Baugewerbe stellen also die eigentlichen Player in der Branche dar, die eigentlichen Schwergewichte.“

Die InfraTech greift als Fachmesse vier Schwerpunktbereiche auf: Tiefbau, Straßenbau und Wasserbau, Wasser und Abwasser, Öffentliche Raumgestaltung sowie Verkehr und Mobilität. Vom 13. bis 15. Januar findet sie unter dem Motto „Bausteine der Erneuerung“ statt.

Neben Straßen und Brücken bereite auch das Abwasserkanalnetz mit einer Länge von mehr als 560.000 Kilometern Sorgen, so Pollmann. Ein Sechstel dieses Netzes

PRESSSEINFORMATION

müsse kurz- und mittelfristig saniert werden. Gleich mit ihrer ersten Ausgabe 2014 hatte die InfraTech bewiesen, dass sie die deutsche Messelandschaft bereichert und der neue Treffpunkt der Infrastrukturbranche ist. 165 Aussteller präsentierten sich und ihre Produkte bei der Premiere fast 6.000 Besuchern.

Im kommenden Januar stehen nicht nur zwei, sondern die vier Messehallen 5, 10, 11 und 12 zur Verfügung. Das Interesse seitens der Aussteller ist groß: Vier Monate vor Messebeginn war bereits 20 Prozent mehr Hallenfläche reserviert als im vergleichbaren Zeitraum der vorangegangenen Messe.

Auf der InfraTech hat der Wissensaustausch unter Branchenkollegen einen wichtigen Stellenwert. Hochkarätig besetzt sind daher auch die Vortragsveranstaltungen, die erneut vom IKT - Institut für Unterirdische Infrastruktur - gestaltet werden. Für die Organisation von Vorträgen über die Instandhaltung von Straßen und Brücken wurde der Kirschbaum Verlag, Herausgeber von Fachzeitschriften, gewonnen. Am letzten Messetag richtet PP-Publico Publications, Herausgeber von Fachliteratur für Kälte- und Wärmetechnik, ein umfangreiches Vortragsprogramm aus. An diesem Tag findet zudem ein NRW-Niederlande-Forum zu grenzüberschreitenden Kooperationen und zu den Chancen im Infrastrukturbereich statt.

Zum Auftakt der Messe wird erstmals der InfraTech Innovationspreis verliehen. Er bietet dem deutschen Markt für Infrastruktur ein Forum für seine Kreativität und Innovationskraft. Der Sieger erhält als Geldpreis 2.000 Euro.

Der Straßen- und Tiefbau-Verband Nordrhein-Westfalen richtet am Eröffnungstag der Messe seinen Neujahrsempfang aus. Für den Messe-Donnerstag hat der Verband zusammen mit dem IKT alle Bauingenieurstudiengänge der NRW-Hochschulen eingeladen, um hier Kontakte zu Unternehmen zu knüpfen. Am Freitag sind die Lehrlinge, angehenden Poliere und Meisterschüler zu Gast.

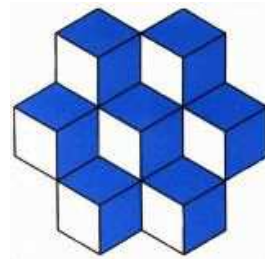
Parallel zur InfraTech finden die Messen DeubauKom, DCONex zum Thema Schadstoffmanagement sowie acqua alta zum Hochwasserschutz und Katastrophenmanagement statt.

PI 10/2015

Die Baugewerblichen Verbände als Stimme des Bau- und Ausbaugewerbes

Die Baugewerblichen Verbände vertreten als Dachorganisation von sechs Verbänden aus dem Bau- und Ausbaugewerbe die Interessen von etwa 5.000 mittelständischen Unternehmen in NRW mit etwa 55.000 Mitarbeitern gegenüber Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Sie bieten zudem als Dienstleister umfassenden Service und Beratung für die Betriebe. In den ehrenamtlichen Gremien der sechs Verbände engagieren sich gewählte Vertreterinnen und Vertreter der Unternehmer.

Das Baugewerbe stellt den bedeutendsten Handwerksbereich dar. Bei den zentralen wirtschaftlichen Kennziffern übertrifft es in NRW zudem die Bauindustrie sehr deutlich - bei Betriebs-, Mitarbeiter- und Umsatzzahlen um den Faktor 3, bei den Auszubildenden um den Faktor 6.



PRESSEINFORMATION